

Tuncay Öztürk

Das politische System der Türkei unter Berücksichtigung der Rolle des Militärs

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832480646

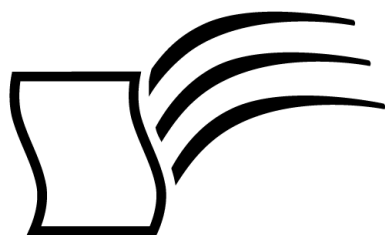
Tuncay Öztürk

Das politische System der Türkei unter Berücksichtigung der Rolle des Militärs

Tuncay Öztürk

Das politische System der Türkei unter Berücksichtigung der Rolle des Militärs

**Diplomarbeit
Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Politikwissenschaft
Abgabe Januar 2002**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 8064

Öztürk, Tuncay: Das politische System der Türkei unter Berücksichtigung der Rolle des Militärs

Hamburg: Diplomica GmbH, 2004

Zugl.: Philipps-Universität Marburg, Diplomarbeit, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2004

Printed in Germany

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Die osmanische Gesellschaft	3
2.1 Die gesellschaftliche Struktur der osmanischen Gesellschaft	3
2.1.1 Sozio – ökonomische Struktur des Staates	3
2.1.2 Das Individuum und dessen Verhältnis zum Staat	5
2.2 Die Tanzimat – Epoche	5
2.2.1 Reformen auf militärischem Gebiet	6
2.2.2 Das Osmanische Reich gerät in Abhängigkeit vom Westen	7
2.2.3 Sultan Abdülmecit I. setzt die Reformen fort	7
2.2.4 Finanzielle Situation während der Tanzimat – Epoche	8
2.3 Folgen und Ergebnisse der Tanzimat – Epoche	9
2.4 Die Jungtürkische Bewegung	10
2.4.1 Die Jungtürken bilden die erste national – kleinbürgerliche Bewegung	10
2.4.2 Komitee für Einheit und Fortschritt (Ittihad ve Terraki Cemiyeti)	11
2.4.3 1909 – Machtübernahme der Jungtürken	12
2.4.4 Positivismus	13
2.4.5 Politische und ökonomische Massnahmen des Komitees	15
2.4.6 Ideologische Umorientierung der Jungtürken	17
2.5 Der 1. Weltkrieg und seine Folgen	18
2.5.1 Der Vertrag von Sevres	18
2.5.2 Zur türkischen Nation	19
2.6 Der nationalistische Befreiungskampf	20
3. Die „Erste“ Türkische Republik	23
3.1 Mustafa Kemal Atatürk	23
3.2 Gründung der Republik	26
3.2.1 Kemalistische Revolutionsideologie	26
3.2.2 Betonung des Volkswillens	26
3.2.3 Die sechs Prinzipien des Kemalismus	27
3.3 Die Verfassung	27
3.3.1 Die CHP und das Militär	28
3.3.2 Die Definition der sechs Prinzipien	30
3.4 Die Kulturrevolution	32
3.4.1 Reformen auf religiöser und kultureller Ebene	32
3.4.2 Ausbleibende Reformen	35
3.4.3 Wirtschaftliche Entwicklung	36
4. Der Übergang zum Mehrparteiensystem	38
4.1 İnönü	38
4.2 Gründung der DP (Demokrat Partisi)	38
4.2.1 Forderungen der Opposition	39

4.2.2 Einfluss der USA	40
4.3 Die Machtergreifung der DP	40
4.3.1 Die Ära Menderes und die ökonomische Entwicklung	41
4.3.2 Aussenpolitische Entwicklung	43
4.3.3 Die islamische Restauration	44
4.3.4 Die Relation zwischen der DP und dem Militär	45
4.3.5 Die DP wird zunehmend repressiv	46
4.4 Der Putsch von 1960	47
4.4.1 Die politische Lage vor dem Putsch	47
4.4.2 Der Militärputsch vom 27.05.1960	48
4.4.3 Die Putschisten	49
4.4.4 Das Militärregime	50
4.4.5 Die Verfassung von 1961	51
4.4.6 Wahlen 1961	54
4.4.7 Die Parteien nach 1960	54
4.5 Die „Entwicklung“ des Militärs in den sechziger Jahren	56
4.5.1 Der militärische Standpunkt	56
4.5.2 Umstrukturierung des Militärs	57
4.5.3 Das Militär als Unternehmer	57
4.6 Politische Entwicklung in den sechziger Jahren	58
4.6.1 CHP und AP bilden gemeinsam die Regierung	58
4.6.2 Massnahmen gegen die Gewerkschaften	59
5. Der Militärcoup von 1971	59
5.1 Wirtschaftliche Lage	59
5.2 Politische Unruhen	60
5.3 Das Memorandum	61
5.4 Das Militärregime 1971	62
5.4.1 Massnahmen des Regimes	63
5.4.2 Wirtschaftspolitische Massnahmen	64
5.4.3 Wahlen 1973	64
5.4.4 Koalition der CHP mit der AP	65
5.4.5 Der Zypernkonflikt	65
5.4.6 Scheitern der Koalition	66
5.4.7 Die Parteien der „MC“ (Nationale Front)	67
5.4.8 Wirtschaftliches Chaos	67
5.5 Die Wahlen von 1977	68
5.6 Demirel an der Macht	70
6. Die „Dritte“ Republik	71
6.1 Der Militärputsch am 12. September 1980	71
6.1.1 Massnahmen des Militärregimes	71
6.1.2 Repressalien gegen die Arbeiterschaft	73
6.2 Institutionalisierung der militärischen Macht	73
6.2.1 Entpolitisierung des öffentlichen Lebens	73
6.3 Neue Verfassung und neues Parteiensystem	73
6.3.1 Beratende Versammlung	75
6.3.2 Die Verfassung von 1982	75
6.3.3 Das neue Parteiengesetz	77

6.4	Wirtschaftspolitik der Militärjunta	77
6.4.1	<i>Der Einfluss des IWF</i>	78
6.4.2	<i>Folgen der „Anpassung“ an die Vorgaben des IWF</i>	79
6.5	Wahlen 1983	80
6.5.1	<i>Die Parteien</i>	80
6.5.2	<i>Wahlausgang</i>	80
6.5.3	<i>Massnahmen der ANAP – Regierung</i>	81
6.5.4	<i>Herbst 1987</i>	82
7.	Zur Rolle des MGK	82
8.	Schlussbetrachtung	84
	Verzeichnis der Literaturverweise	92

Abkürzungsverzeichnis

MGK (Milli Güven Kurulu)
CHP (Cumhuriyet Halk Parti)
DP (Demokrat Parti)
CMP (Cumhuriyet Milli Parti)
MBK(Milli Birlik Komitesi)
DPT (Devlet Planlastirma Teskilati)
GG (Grundgesetz)
AP (Adalet Partisi)
MHP (Milli Halk Parti)
MSP (Milli Selamet Parti)
DISK(Devrimci Isciler Sendikalar Kurulu)
TIP (Türk Isci Parti)
MC (Milli Cephe)
ANAP (Anavatan Partisi)
SHP (Sosyal Halkci Parti)
DYP (Dogru Yol Parti)
DSP (Demokratik Sol Parti)
MSYK (Milli Savunma Yüksek Kurumu)
RP (Refah Parti)
FP (Fazilet Parti)

1. Einleitung

Das politische System der Türkei unter Berücksichtigung der Rolle des Militärs, lautet das Thema der vorliegenden Diplomarbeit. Es ist nicht nur rein persönliches Interesse etwas über das politische System des Herkunftslandes meiner Eltern zu erfahren; auch die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise in der Türkei weckt das politische Interesse in mir und veranlasst mich dazu, die Entstehungsgeschichte der türkischen Republik unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Militärs genauer zu untersuchen. Das militärische Primat unterliegt normalerweise dem politischen in einer Demokratie, aber in der Türkei ist dies umgekehrt wie sich in den folgenden Kapiteln herausstellen wird. Phasenweise entscheidet das Militär direkt über die politische Ordnung im Land und stellt auch die Weichen in der Wirtschaftspolitik. Indirekten Einfluss übt es durch den MGK (Nationaler Sicherheitsrat), der sich aus Vertretern der ranghöchsten Militärs und Zivilpolitiker unter Vorsitz des Staatspräsidenten zusammensetzt, aus. Der Einfluss des MGK wird im Verlauf der Arbeit noch intensiver behandelt. Die Türkei ist nur deshalb eine demokratische Republik, weil Staatsgründer Atatürk, selbst Offizier, dies so gewollt hat. Vor allem hat er dabei den Islam, den er als Ursache für die Rückständigkeit des Osmanischen Reiches ausmacht, aus dem politischen und öffentlichen Leben verbannt, um die Menschen der Türkei dazu zu veranlassen, progressiv und westlich – orientiert zu denken und zu leben. Dabei geht er ganz pragmatisch vor, aber seine Nachfolger müssen herbe Rückschläge bei der Verfolgung dieses Ziels einstecken, was in den folgenden Kapiteln noch genauer dargestellt wird. Die militärischen Interventionen zu Beginn jeder Dekade seit 1960 bis 1980,